



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

15. Abentheur, wie Hartmüt Chautrum mit ggwalte nam.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

Raten alle sünde mit vleisse man began, 2963
wie mans gefüegen künde, daz Ludwig gewan
ain heer, das wolt er fueren hin zen Hegelingen. 65
wie solte das Hilde wissen, daz ir davon solte misselingen?

Wamit vnd ymmer mochte das Ludwiges weib,
sy hette mit achte, der Chaudrunen leib
solte ze Ornante bey Hartmüte erwarmen:
sy flisse sich des zware, er umbesloss sy in seine(n) armen. 70

Ludwig ze Hartmüte seinem sunne sprach:
„mi gedencke, bezen güte, wir muessen ungemach
haben, ee wir bringen die leute von den selden:
sun, gebt den gesien, so gib ich hie hayme meinen helden.“

Sy tailte grosse gabe wider vnd dann, 75
daz man da ze Swabe solches nie gewan,
von rosen vnd von sämnen, von sateln vnd schiltten:
ich wän, sÿs gerne täten, ia vant man Ludwigen nie so mil-
ten.

Sy beraiten sich deate zu in verre dan; 80
die güte schiffleute Ludwig gewan,
den die merstrafe ze recht warn künde,
den lonet er on masse: sy müßen arbeiten nach dem hohen
solde durch die vunde.

Etlicher masse wurden sy berait:
land vnd strafe da ward es hin gesait,
daz Ludwig vnd Hartmüt von ir lannde wolten. 85
sy hetten doch vil grosse sorge, wie sy hin ze Hegelingen fo-
men solten.

Da sy zu dem stade kamen, berait man do vant
die schef, die sy d: solten tragen auf den sant,
geworcht warens veste von Ge(r)linde güte:
des alles nicht en-veste herr Wate der alte, noch Früte. 90

Mit drey vnd zwainzig tausent sy fueren ober see,
es was nach Chaurüne Hartmüten wee,
dem tet er wol geleich(e) mit allen seinen magen:
er begunde künig Hetteln mit vrläge größliche lagen.

Sy müßen, wie sy mochten, dar bekommen sint: 2995
des kam in arbat maniger müter kint;
ia trügen sy die unde neben Hortlannden,
ee Hettel erfünde, daz sy die Hylben bürge wol erkanden.

Wol ymmer zwelf meyen da kam des Hartmütes heer
in denselben wenen ab dem tiefen mey 3000
ze Hegelinge lande die masse wol so nahen,
daz sy palas vnd turne in der schönen Hylde purge sahen.

Ludwig von Formandine der hiefs auf den sant 3003
die angfer niderlassen; da vat ers allesamt,
daz sy nider gachten, so sy veldite kunden; 3
es was dabey so nahen, sy vorchten, daz es die Hegelinge
erfunden.

Do sy nu getrügen vnd fürten ab der flüt,
vil schilde sy beflügen vnd manigen helm gütz;
sy richten sich ze streite. ir voten sy da samnden,
sy versüchten, ob sy icht sünden frewunde in den Hetteln
lannden. 10

15. Abentheur, wie Hartmüt Chaurum mit
gewalte nam.

Hartmüt hiefs reiten seine voten dan;
da ward der schönen Hilden schier kunt getan
vnd ir lieben tochter: mocht es sich gefüegen,
so tet er nach ir mynne, daz sich wol in balden ze rechte
mochte genügen.

Ob sy in mynnen wolte, als er ir ee empot, — 15
mit gedanken was im vil dicke nach ir not —
das wolte er ymmer dienen, bieweil er mochte leben:
seines vaters erbe wolt er Chaurunen geben.

Ob sy des nicht en-täte, so wer er ir gefass.
des er die magt pate, davon versucht er das, 20
daz er sy on vrlöge ze lannde wolte bringen,
die schönen künstfraven: des het der kuenne Hartmüt gedingen

„Widerredte sy es danne,“ sprach do Hartmüt
„so sagt, daz ich nicht name dhainerflachte gütz,
ich bringe es auf die zeit(e), ee ich von hynne schalbe, 25
daz ich der schonen Chaurun wil machen rechen augenwalde.“

Meine voten viderbe, ir solt ir sagen me:
ich kum ymmermer widere auf den praiten see,
ich welle mich lassen ee zehawen,
mir volge hynne von Hegelinge künstfraven. 30

Ob sÿs gar verspreche, daz sÿs nicht enthü,
so sol sy mich sehen reiten mit meinen rechen zu:
zwainzig tausent helbe wil ich beleiben lassen
vor Hegelinge burge vaige baldenthalben von den straffen.

Daz Wngolays des geuolt hat, 35
vnd Waten dem alten, daz wir nicht haben rat
so maniger lanngen rayse her ze Hegelingen,
des wirt vil manig wayse: ich wils an ein ende gerne brin-
gen.“

Die poten riten vil drake danne, des was zeit,
nach Hartmütes rate fur ain purg weitt, 3040
die hiefs ze Motelane: fraw Hylde die sass darinne:
sy was vil wol getane, ir tochter, die iünge kuniginne,

Zwen reiche grauen het er dar gesant,
die pracht er mit im vber mer aus Ormanielant,
daz sy sagten Hilden sein dienst vleissflichen, 45
er wolte nicht erwinden, er wolte irem dienst nicht entwichen.

Daz sy im der maget gunde, daz er die frawen gütt
het von den allen, dannoch stünd im ye der mut
auf hohe mynne: sy solten wol genieffen,
daz sy so edel wære; in solt ir nymmer zu dienen verdrief-
sen. 50

Die der frawen vblagen, den wart das gesait,
daz das ynngefunde von Ormanie rait
durch gewerbes willen hinc ze Matalane.
fraw Hilde sy geschweigen hiefs: des erschrack die wolgetane.

Die Hilden schaffere slussen auf das tor, 55
wer dar fomen wære, daz man den (da)vor
nicht lennger solte lassen, man entslos die porten weiten;
die poten Hartmuetes hiefs man do in Matalane reiten.

Ze sehen sy do gert(e)n das Hetteln weib.
die helde sich des werren, die ir schonen leid 60
solten behheren nach des küniges eren.
man lieff sy selten baide ane, Hiltten vnd auch Chaudrunen
heren.

Do nu ze hofe fomen die Hartmütes man,
Hilde die schbne grüessen sy began;
sam tet im hohen müte fraw Chaudrün die here: 65
die edel vnd die güte mynnete den güten Herwigen fere.

Wie erolgen sy in waren, schencken man in hiefs
den poten vör den maren; fraw Hilde sy sigen lieff
vor ir vnd vor ir tochter: was sy dar wolten,
des fraget die küniginne, wann sy seyh nicht verdagen
solten. 70

Wil gehozenliche von dem sedele stünd
alles das gesinde, so noch poten thünd.
sy sagten, was sy wolten ze Hegelingelände,
daz sy ir herre Hartmüt nach der schbnen Chaudrün dar-
fande.

Da sprach die magt edele. „ich wil des haben rat, 75
daz der chüene Hartmüt bey mir nicht en-stat
vor ynnser baider freunde vunder küniges krone:
er ist gehapffen Herwick, dem ich seines güten willen gerne
lone.

Dem bin ich beneffent, ich lobt in ze ainem man;
er nam mich ze weibe; dem recken ich wol gan, 3080
was im himmer kunde geschehen grosser ere:
alle meine stunde ger ich auf mynne dhaines freundes mere.“

Da sprach der poten ainer: „eich hiefsheine herre Hartmüt
sagen, des er dinget, ob ir des nicht thüt,
daz ir in mit seinen recken sehet ze Matalane 85
an dem dritten morgen.“ des erlachte die vil wolgetane.

Die poten wolten dannen, vrlaub hort man sy gern,
zwen reiche grauen here. fraw Hilde hiefs sy wern,
wie frombde sy ir waren; ir gabe reiche,
der sy doch nicht namen: die poten wurben listfliche. 90

Die Hettels recken, den poten sagte man das,
daz sy vorchten gar klaine iren zorn vnd iren hasz;
ob sy nicht wolten trincken des küniges Hettel wein,
man schandt mit dem plüte ime vnd den recken sein.

Da brachten dise märe die poten an die stat 95
Himwider, da sy Hartmüt von im reiten bat;
da lief er in entgegen vnd fraget, wie es im ergienge,
ob sy die edel Chaudrün durch seine märe icht frelichen em-
phienge?

Der ainer sprach zu dem recken: „euch ist also versait,
es hab ainen fridel die herrliche maid, 3100
den sy im herhen mynne vor allerschlahte diete:
welt ir iren wein nicht trincken, so schencket man ew bayffes
plüte ze miere.“

„Ach, meiner schände!“ also sprach Hartmüt
„in meinem herhen ande mir dise rede rit.
nach vesserem freunde darff ich nymmer fragen, 5
der mir nu helffe streiten.“ da sprungen auf die bey dem
stade lagen.

Ludwig vnd Hartmüt hieben sich auf mit ir schar
mit fanen aufgerichtet vil zornflichen dar.
man kose uif Matalane ir zaihen schinen verre;
da sprach die wolgetane: „wol mich, da kumbt Hettel vnd
mein herre!“ 10

Sy bekanten, daz es wære des wirtes zaihen nicht,
ach grosser sware, die bewt hie geschicht!
vnd kumend grüimme geste nach Chaudrün der frawen,
manigen helm vesse sicht man noch vor abende zerhawen!

Die von Hegelingen sprachen Hylten zü: 15
„was Hartmütes gesinde bewt hie tü,
des sol wir sy lehen mit vil tiefen wunden.“
da hiefs die küniginne die burgetor verfliesen an den
stünden.

Des wolten nicht volgen die künen Hetels man;
die des landes hüten, die hießen vinden an 3120
irs herren zeichen; sy wolten zu in aus der veste:
Hettels begene wolten slagen die vil werden gesie.

Die schranken, die man solte alle niderlan,
durch iren obermüte wurden aufgetan;
das ganne Hartmütes ließen sy in verschmahen: 25
da die ersten in drungen, da kamen in auch die lesten all ze
nahen.

Mit aufgeworffen schwerten vand man do darfor
wol tausent oder mere, die vand man vor dem tor.
da was auch komen Hartmüt wol mit tausent mannen:
sy erpafsten an die hayden, man hiefs die ross schier ziehen
dannen. 30

Sy trügen schäft in hannen mit schneidenden spern;
wer mocht den streit da wunden? sy begunden weren
die stolhen burgere mit den tiefen wunden.
da kam von Drmanie Ludwig mit helden so ze stunden.

Des hetten frawen sorgen, da er dort heer rait, 35
sy sahen vnuerporgen seine zeichen prait,
bey der veglichen wol drew tausent manne:
sy chomen dar mit zorne, wie die künen recken schieden von
danne.

Sy würden alle vnmüessig, dort vnd hin;
man gesach von ainem lande künner recken nie, 40
dann auch dise war(e)n in des Hetteln selben:
sy kunden wunden var(e)n, sy teltens wol mit Hartmütes hel-
den.

Ludwig der künne, der vogt aus Drmandin,
aus herten schildes swanen slüg er roten schin,
mit seinem scharhen ellen, das er in prusen trüg: 45
die seinen spitzgesellen waren künne genüg.

Da die burgere wanden freide han,
da kam mit helden der märe näher, dar gegän,
der vater Hartmütes dabeer von Drmandine.
dem helde gunde er gütes: das ward des tages dicke ze
schine. 50

Den stolhen burger(En) laiden do began,
daz sy den rat ließen, den fraw Hilde het getan,
die schone fraw(e) des Hetteln weyb.
des sach man dürchel schilde, vnd verlos auch meniger da
den leib.

Ludwig vnd Hartmüt beide warn komen 55
so nahen zu einander, sy hetten wol vernomen,
daz man die burgt frawen Hilden wolte verliesen.
do giengens mit den schilden, daz sy die zeichen in die burg
sleessen.

Wie vil man von der mau(e) warff vnd geschos,
des nam sy vil vntawr(e); ir ellen das was gros; 3160
sy ehteten hart klaine, was man da sach der vaigen:
mit grossem lassaine sach man der helden vil genaigen.

Ludwig vnd Hartmüt komen in das tor,
vil manigen serwunden ließen sy darvor.
des begunde wainen ein künckfraw sere: 65
in der Hetteln burge wurden der grossen schaden dannoch
mere.

Der künig von Drmanie, der was fro genüg,
da er vnd auch die seine seines landes waffen trüg
für den sal künig Hettels; oben durch die zünne
ließ man den fanen wahren: des trawrete die vil here kün-
niginne. 70

Mich wünder, was doch wäre den gesien da geschehen,
ob Wate der vil grymme hette das gesehen,
daz Hartmütes helde durch den sal so giengen
mit sambt Ludwige, da sy die schünen Chaudrün viengen.

Wate vnd auch Hettel hetkens also gewert, 75
der ins gesagt hette, auf helm so gebert
mit güten swerten, daz es nymmer wer ergangen,
daz sy Chaudrün ze Drmanie brachten gefangen.

Was man da vant der leste, die waren vngemüt;
sam tat man noch heite, manigerhande güte, 80
die das wolten rauben, die sirtens aus der selbe:
das mügt ir gelauben, reich wurden alle Hartmütes helde.

Hartmüt der stille ze Chaudrün gie,
er sprach: „magt edele, ich verschmacht euch ye:
mir vnd meinen fründen solt auch nu verschmahen, 85
daz wir hie nyemand viengen, wir soltens alle schlagen vnd
haben.“

Da redet sy nicht mer(e), wann: „awe, vater mein,
soltest du das wissen, daz man die tochter dein
gewaltflichen von hymen führt aus deinem lande,
mir armen küniginne geschähe nicht der schade noch die
schande!“ 90

Da sy genomen hetten schaz vnd auch gewant,
darhü man Hilden weyße bey ir wiffen handt,
die güten Matelane wolten sy verprennen:
was in danon geschähe, des wolten nicht die von Drmanie
erkennen.

Hartmüt hiefs do lassen die purg vnuerpant; 95
des eylet er one masse, wie er raumet das landt,
ee daz es erfunden, die mit heres crefften lagen
ze Walays bey der marche, des künig Hettel man vnd seine
magen.

„Lat den raub beleiben;“ also sprach Hartmüt
 „Ich gib euch dahayme meines vaters güt; 3200
 vnns ist auch dest leichter ze warn auf dem see.“
 gewalt des Ludwiges tet Chaudrun wec.

Die burg die was zerrochen, die stat die was verprant;
 da het man gefangen die pesten, so man vant,
 zwö vnd sechzig frawen, vil mynnelicher maide; 5
 die fürten sy von dannen: da was der edlen Hylben herzen-
 lande.

Wie traurig sy lieffen des wirtes wine steen:
 da eolt die kuniginne in ain venster geen,
 daz sy nach den magden hernider (mochte) schawen.
 noch tieffens in dem lannde klagende vil magde (vnd) schone
 frawen. 10

Rüeffen vunde waynen vil leute man da vant.
 feo was ir ddaine, da man sy vber landt
 mit der Hylben tochter fürte, ir ynigesinde,
 das geschante seyt in alter darnach maniges werden ritters
 kinde.

Hartmüt der pracht die gisel mit im auf den sant; 15
 verprennet vnd zerfüeret liefs er des fürsten lant;
 es was nach seinem willen die zelt wol erganngen:
 Chaudrun vnd Hyldeburge fürte er mit im von dannen ge-
 fangen.

Er wesse wol, daz Hettel in der vfiende lamit
 durch verlange ware; des raumpte er den sant. 20
 er was nicht so gäbes von den Hegelingen,
 fraw Hilde hiefs die märe Heitellin vnd seinen freunden
 bringen.

Wie recht klageliche sy dem künige empot!
 daz im dahayme lägen seine ritter todt,
 sy hiet Hartmüt gelassen in dem plüte tawen: 25
 sein tochter ward gefanngen vnd damit fueret er manlge schone
 frawen.

„Ze voten, sagt dem künige, daz ich vil aine bin;
 es ist mir komen vbele: mit hochferte hin
 fert zu seinem lannde Ludwig der reiche:
 tausend oder mere ligend vor der porte lämerleiche.“ 30

Hartmüt sich do schiffte schnelle in dreien tagen
 wider auf die hiele; was die mochten getragen,
 das hetten seine recken genomen vnd geraubet:
 des kunig Hettels degen waren hie vil schedelliche betäubet.

Wie sy nu gefüeren, wer mücht euch das gefagen? 35
 man hort in ir segle dieffen vunde wagen,
 da sy gewendet waren von des küniges lannde,
 zu ainem wilden werde, der was gehanffen da zu dem Wul-
 venfande.

16. Abentheur, wie Hylde voten sannde Hette-
 len vnd Herwiggen.

Hylte die vil here ir herze vnd auch ir synn
 darhü wante sere, wie sy gefrumte hin 3240
 ir voten dem künige; die herzenlichen lasse
 geschahen ir von) Hartmüte: der liefs ir mit famer augen-
 waide.

Ze manne vnd Herwige die fraw do empot:
 ir tochter war gefangen, ire helden waren tot,
 vnd hetten sy allaine mit vngemüte lassen; 45
 ir golt vnd ir gestaine das fürten die von Drmanie an den
 strassen.

Die voten ritter gahes vnd eyfter über landt;
 sy hetten in grossen sorgen die frawe dar gesant;
 an dem sibenden morgen sy kamen da sy sahen
 in ir grossen sorgen die Hegelinge bey den Moren harte
 nahen. 50

Sy gaben tigeliche ritterscheffe vil,
 auch mocht man da hören maniger hande spyl,
 daz sy an dem legere nicht dorffte verdriessen,
 man sach sy lauffen vnd springen, vnd die mit den schefften
 schiessen.

Da sach von Tennemärche der begen Horant 55
 die Hylben voten rehten zu im in das lanndt,
 er sprach zu dem künige: „vnns kumend neue märe;
 got gebe, daz vnns helden dahayme nicht schade wäre!“

Der kunig giong in entgegen selber, da er sach
 die vngemüeten voten, gezogenlichen er sprach: 60
 „willekomen seyt ir herren, heer zu disem lannde:
 wie gehabt sich mein fraw Hilde? sagt vnns, wer euch heer
 sannde.“

Er sprach: „das tet mein frawe, die hat vnns heer ge-
 sant:
 deine burge sind zubrochen, verprennet ist dein lant,
 Chaudrun ist gefueret hin mit irem gesinde: 65
 schaden also grossen, ich wan, dein lannd nicht überwinde.“

Er sprach: „ich klag dir mere, des geet vns nichel not,
 deiner mage vnd deiner manne leit wol tausent todt,
 dein schach ist gefüeret zu fremden kunigreichen,
 dein hort ist angerüeret: das stet so güten helden lästerlei-
 chen.“ 70

Er fraget, wie er hiesse, der es het getan.
 da sprach zu dem künige einer des recken man:
 „der aine hayffet Ludwig von Drmanierichen,
 der ander hayffet Hartmüt, die komen vns mit helden scho-
 delichen.“